

**An der Wandkante**

Gut abgesicherter, moderner Klettersteig, der wegen der Südausrichtung auch im Frühjahr und Spätherbst gut möglich ist. Eignet sich als perfekte Halbtages-tour. Wegen des Einstiegs eher nichts für absolute Via-Ferrata-Greenhorns, für alle anderen ein Genuss.



▲ 400 Hm | ▼ 600 Hm | ⌚ 3 Std. |

Talort: St. Jodok am Brenner (1129 m)

Ausgangspunkt: ausgeschilderter Parkplatz Klettersteig (1140 m) oder Bahnhof in St. Jodok

Gehzeiten: Bahnhof/Parkplatz – Einstieg Klettersteig ¼ Std. – Bank zwischen den Seilbrücken 1 Std. – Ausstieg Klettersteig 1 Std. – Abstieg zum Parkplatz ¾ Std.

Mobil vor Ort: Der Nahverkehrszug (S4) fährt mindestens im Stundenrhythmus von Innsbruck Hauptbahnhof nach St. Jodok, Fahrzeit 26 Minuten. Der Bahnhof liegt nur

15 Gehminuten vom Einstieg entfernt.

Karten: Als Übersichtskarte eignet sich gut die Kompass-Karte 1:50 000, Blatt 34, »Tuxer Alpen« oder die AV-Karte 1:50 000, Blatt 31/3 »Brennerberge«. Eine Karte ist für den gut ausgeschilderten Klettersteig aber nicht dringend nötig.

Information: Tourismusverband Wipptal, A-6150 Steinach am Brenner, Tel. 00 43/52 72/62 70, www.wipptal.at

Gaumenfreuden: Ein Dilemma. Das auf regionale Küche setzende Bergsteigerhotel



»Das Lamm« direkt in St. Jodok bietet leider nur Halbpension und keine Mittagskarte, www.das-lamm.at, Tel. 00 43/52 79/52 01

Charakter: Sehr unterhaltsamer Klettersteig mit zwei Seilbrücken im Mittelteil und steiler Schlüsselstelle (C) direkt am Einstieg.



Zillertaler Alpen Peter-Kofler-Klettersteig an der Stafflacher Wand

Meist gut mit Tritten versehen, daher meist B, selten C.

Einsamkeitsfaktor: Gering. Wird selbst an sonnigen Märztagen unter der Woche von Polizisten nach dem Nachtdienst und sportlichen Rentnern gegangen. Dann deutlich schneller als in eineinhalb Stunden.

Familienfreundlichkeit: Nur für Stahlseil-erprobte Kinder geeignet

Schlechtwetter-Alternative: Leider keine. Immerhin: Innsbruck ist nicht weit weg.

Orientierung/Route: Vom Parkplatz oder vom Bahnhof St. Jodok immer rechts der Bahngleise entlang in Richtung Westen und Brennerautobahn. Während des Zustiegs klären mehrere Tafeln eines Klettersteiglehrpfads über das richtige Verhalten am Stahlseil auf. Der Weg ist alleine dadurch nur mit sehr viel Mühe zu verfehlen. Dennoch ein Hinweis: Stets rechts der Gleise bleiben und kurz vor einer Unterführung der Beschilderung steil aufwärts zum Einstieg folgen. Hier Klettersteigausrüstung anlegen und als Fußtechnik-Verächter im ersten Abschnitt (C) gleich einmal die Oberarmmuskulatur prüfen. Übrigens: Schlimmer wird's nimmer. Das Seil führt meist knapp unterhalb der Wandkante relativ einfach in

stetem Auf und Ab (A, B, kurze C-Stellen) an Rastbänken vorbei und über die erste Seilbrücke zur zweiten längeren C-Stelle, die wegen des verschneidungsartigen Felsverlaufs jedoch kaum Armkraft erfordert. Unbedingt die Aussicht auf der zweiten Seilbrücke genießen! Die restlichen 30 bis 40 Minuten sind reines Austanzen.

Abstieg erst über Forstweg, nach wenigen Minuten links über Bergpfad und dann entlang des Zustiegs zurück zum Ausgangspunkt.

Dominik Prantl

Dank seiner Südausrichtung ist der Peter-Kofler-Klettersteig schon früh im Jahr möglich.

